



**JEMEN:
HUMANITÄRE
KRISE**

ÜBERBLICK

18,8 Millionen Menschen brauchen Hilfe.

460.000 Kinder unter 5 Jahren sind akut mangelernährt.

2 Stunden laufen viele Familien bis zur nächstgelegenen Wasserquelle.

**WENIG WASSER, WENIG NAHRUNG,
HOHES KRANKHEITSRISIKO**



WENN ES AN ALLEM FEHLT

Der Konflikt im Jemen fordert einen hohen Preis: Seit dem erneuten Ausbruch von Gewalt im März 2015 hat sich die Lage der Bevölkerung weiter dramatisch verschlechtert. Viele Familien haben Schwierigkeiten, ihre Grundbedürfnisse zu erfüllen. Weil sie zu wenig zu essen haben, sind 460.000 Kleinkinder mangelernährt. Das Trinkwasser ist verschmutzt, wodurch sich Krankheiten schneller ausbreiten können.

Geht es um den Jemen, wird oft von einer „vergessenen“ Krise gesprochen. Dabei ist der humanitäre Bedarf des ohnehin ärmsten Landes des Nahen Ostens größer als der jeder anderen Krise der Welt.

70 Prozent der Bevölkerung, fast 19 Millionen Menschen, brauchen dringend humanitäre Hilfe. 3,3 Millionen Menschen sind im Land vor Kämpfen auf der Flucht. Zwei Drittel der Bevölkerung haben keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Sieben Millionen Menschen sind vom Hungertod bedroht.

Das bedeutet für viele Familien, dass sie ihre täglichen Mahlzeiten reduzieren müssen und nur noch kleine Portionen essen können.

Die Suche nach sauberem Trinkwasser ist lang und gefährlich: Oft ist der nächste Wassertank oder die nächste Quelle zwei Stunden entfernt.

Und jetzt ist auch noch die Durchfallerkrankung Cholera, die besonders für geschwächte Körper lebensgefährlich ist, auf dem Vormarsch. Mehr als 900 Menschen sind

bereits an der Krankheit gestorben, über 200.000 Krankheitsfälle wurden registriert.

Diese Epidemie trifft das Land zu einer Zeit, in der die Einrichtungen, die für die Gesundheitsversorgung, Wasser und Hygiene verantwortlich sind, am Rande des Zusammenbruchs stehen. Nach mehr als zwei Jahren des Konflikts sind nur noch weniger als die Hälfte der Einrichtungen funktionsfähig.



SO KÖNNEN SIE HELFEN:

30 Euro = 1 Hygienepaket

80 Euro = Monatliche Lebensmittelhilfe für eine Familie

Sparkasse KölnBonn

IBAN DE93 3705 0198 0000 0440 40

BIC COLSDE 33

WAS MACHT CARE?

CARE ist eine der wenigen Hilfsorganisationen, die trotz des Bürgerkriegs im Jemen weiterhin Hilfe leisten.

Wir unterstützen Familien mit Lebensmitteln und Bargeld und stellen sauberes Wasser in öffentlichen Einrichtungen wie Krankenhäusern und Schulen bereit, setzen Wasserquellen instand und verteilen Hygiene-Pakete, um weitere Infektionen mit Krankheiten wie Cholera zu verhindern.

Die ausreichende Versorgung mit Trinkwasser zählt derzeit zu den größten Alltagsnöten - und damit auch zu den Schwerpunkten der Arbeit von CARE.

Gemeinsam mit den Gemeinden und lokalen Behörden plant CARE in den Gouvernements Hodeidah und Hajjah ein Wassernetzwerk für 2.400 Familien. Mit neuen Wassertanks, -pumpen und -leitungen haben sie zukünftig Zugang zu sauberem Trinkwasser. So reduziert sich die Gefahr, etwa an Cholera zu erkranken.

Um die Verbreitung von Durchfallerkrankungen zu verhindern, verteilt CARE Hygienepakete mit Seife, Putzmitteln und Chlor-tabletten an die Bevölkerung.

Außerdem bekommen die Familien Bargeld, mit dem sie selbst Essen und andere lebenswichtige Dinge kaufen können. Dadurch wird die lokale Wirtschaft angekurbelt und es leiden weniger Kinder unter Mangelernährung.

Bitte helfen Sie uns, diese Hilfe schnellstmöglich auszuweiten und der Notsituation im Jemen zu begegnen.

Kontaktieren Sie uns!

CARE Deutschland-Luxemburg e.V.

Dreizehnmorgenweg 6

53175 Bonn

Telefon 0228 - 97563 - 26

Fax 0228 - 97563 - 51